

Lehrplan

Volkswirtschaftslehre

Fachoberschule

Fachbereich Wirtschaft

Ministerium für Bildung

Hohenzollernstraße 60, 66117 Saarbrücken
Postfach 10 24 52, 66024 Saarbrücken

Saarbrücken 2010

Hinweis:

Der Lehrplan ist online verfügbar unter
www.saarland.de/lehrplaene.htm

Einleitende Hinweise

Dem vorliegenden Lehrplan der Fachoberschule – Fachbereich Wirtschaft für das Fach „Volkswirtschaftslehre“ liegt die Rahmenvereinbarung über die Fachoberschule (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 16.12.2004 i.d.F. vom 06.05.2008) zu Grunde. Auf Landesebene folgt der Lehrplan den Vorgaben der Verordnung - Schulordnung - über die Ausbildung an Fachoberschulen im Saarland vom 24.06.1986, letztmalig geändert durch die VO vom 13.04.2006.

Der Unterricht im Fach „Volkswirtschaftslehre“ in der Klasse 12 der Fachoberschule - Fachbereich Wirtschaft knüpft an Erfahrungen und Vorkenntnisse an, die die Schüler und Schülerinnen als Beteiligte im Wirtschaftsprozess, als Betroffene wirtschaftspolitischer Entscheidungen sowie im Rahmen ihrer schulischen Vorbildung erworben haben.

Als Fach des wirtschaftlichen Schwerpunktes unterstützt das Fach Volkswirtschaftslehre das wirtschaftsberufliche Handlungsfeld, das in spezifischer Weise von den Fächern Betriebswirtschaftslehre und Betrieblichem Rechnungswesen erschlossen wird. Es leistet eine strukturierte Orientierung in grundlegenden mikroökonomischen Erklärungsansätzen und wichtigen gesellschaftsrelevanten makroökonomischen Themenbereichen. Der Lehrplan fördert die Fähigkeit einer reflektierten Auseinandersetzung mit individuellen und gesellschaftlichen Problemstellungen. Für den Erwerb dieser ökonomischen Handlungskompetenz muss der Unterricht dem Grundsatz der Problemorientierung folgen. Aktualität und Realitätsbezug sind weitere wichtige Voraussetzungen für das Erreichen der angestrebten Lernziele.

Das im Lehrplan in angemessener Weise geforderte Modelldenken soll dazu befähigen, grundlegende Kenntnisse und Einsichten in fachspezifische Denk- und Arbeitsweisen zu erwerben. Zur Erschließung volkswirtschaftlicher Sachverhalte sind auch fachbezogene Arbeitstechniken, wie z. B. die Aufbereitung und Analyse von Sachtexten und statistischem Material unerlässlich.

Grundsätzlich sind Unterrichtsmethoden anzuwenden, die das eigenständige und selbstverantwortliche Arbeiten der Schüler und Schülerinnen fördern und dadurch einen weiteren Beitrag zur Erlangung der Studierfähigkeit an Fachhochschulen leisten.

Auf nachstehende formale Vorgaben wird verwiesen:

- In seinem Aufbau lehnt sich der Lehrplan der Lernzieltaxonomie von Bloom an.
- Die Zeitrichtwerte sind als vorgeschlagene zeitliche Empfehlung zu verstehen. Sie sind als Jahreswochenstunden ausgewiesen, um Vergleiche mit den Fachoberschulen anderer Bundesländer zu ermöglichen.
- Die Zeiten für Wiederholungen, Leistungsüberprüfungen und Unterrichtsausfall sind mit rund einem Drittel angesetzt und schon in den ausgewiesenen Stundenanteilen enthalten.

Saarbrücken, Mai 2010

Lerngebietsübersicht

Lfd. Nr.	Lerngebiet	Zeitrictwert * (Stunden)
1	Grundlagen der Volkswirtschaftslehre	20
2	Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung (VGR)	12
3	Märkte als Steuerungsinstrumente einer Volkswirtschaft	30
4	Geldmenge, Geldwert und Geldpolitik	20
5	Konjunktur und wirtschaftspolitische Konzepte	25
6	Außenwirtschaft	13
Summe		120

* Zeitrictwert im Sinne eines Vorschlags

Lerngebiet 1: Grundlagen der Volkswirtschaftslehre		Zeitrictwert: 20 Stunden
Lernziele	Lerninhalte	Hinweise zum Unterricht
Die Lernenden können		
1.1 das Erkenntnisobjekt der Volkswirtschaftslehre anhand von Beispielen erläutern	<ul style="list-style-type: none"> - Unterscheidung der Volkswirtschaftslehre von der Betriebswirtschaftslehre - Teilbereiche der Volkswirtschaftslehre 	<p>Aktualität und Realitätsnähe durch Bezug zu wichtigen volkswirtschaftlichen Größen in den Medien; Lesen von Wirtschaftsnachrichten</p> <p>Mikro- und Makroökonomie</p> <p>Bezug zum Lehrplan BWL – Fachoberschule – Fachbereich Wirtschaft, Klassenstufe 11: Die Inhalte des Lerngebietes „Grundlagen des Wirtschaftens“ stellen notwendiges Vorwissen für die folgenden Unterrichtssequenzen dar.</p>
1.2 das Denken in Modellen als grundlegenden methodischen Ansatz der Volkswirtschaftslehre beschreiben und an Beispielen erklären	<ul style="list-style-type: none"> - Notwendigkeit volkswirtschaftlicher Modelle - Modellbildung - Beispiele für Modelle: <ul style="list-style-type: none"> o Homo oeconomicus o einfacher Wirtschaftskreislauf 	<p>Prämissen; ceteris-paribus-Klausel; Prinzip der abnehmenden Abstraktion</p> <p>exemplarische Reflexion über Prämissenbildung bei bekannten Modellen und ihren Aussagewert</p> <p>vgl. LP BWL, Klasse 11, Lerngebiet 1</p>
1.3 die volkswirtschaftlichen Produktionsfaktoren unterscheiden	<ul style="list-style-type: none"> - Abgrenzung originäre und derivative Produktionsfaktoren 	Überblick

Lerngebiet 1: Grundlagen der Volkswirtschaftslehre		Zeitrichtwert: 20 Stunden
Lernziele	Lerninhalte	Hinweise zum Unterricht
Die Lernenden können		
1.4 den Produktionsfaktor Arbeit beschreiben	<ul style="list-style-type: none"> - Erwerbspersonen - ökonomisch relevante Merkmale 	<p>z. B. Anzahl der Erwerbspersonen; Altersstruktur, Erwerbsquote, Bildungsstand; Hinweis auf Humankapital vgl. 5.3</p>
1.5 die verschiedenen Nutzungsmöglichkeiten des Produktionsfaktors Boden/Natur in der Güterproduktion erläutern	<ul style="list-style-type: none"> - Anbaufläche, Abbau, Standort - Problematik der kostenlosen Nutzung natürlicher Ressourcen <ul style="list-style-type: none"> o Eigenschaften natürlicher Ressourcen o Entstehung externer Kosten o Notwendigkeit von staatlichen Eingriffen 	<p>vgl. 2.3 Anreizbedingte Fehlsteuerungen als individuelles Fehlverhalten sind anhand einfacher Beispiele deutlich zu machen. individuelle Kosten-Nutzen-Analyse versus innere moralische Verpflichtung vgl. LP SOK vgl. 3.7</p>
1.6 die Kapitalbildung in einer Volkswirtschaft erklären und unterschiedliche Investitionsformen unterscheiden	<ul style="list-style-type: none"> - Zusammenhang zwischen Ersparnis, Investitionen und Kapitalbildung - Brutto-, Netto- und Ersatzinvestitionen - Kapitalstock und seine Veränderungen 	<p>Verwendung von aktuellem Zahlenmaterial zur Investitionstätigkeit in der BRD</p>

Lerngebiet 2: Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung (VGR)		Zeitrhythmus: 12 Stunden
Lernziele	Lerninhalte	Hinweise zum Unterricht
Die Lernenden können		
2.1 grundlegende Aufgaben der VGR beschreiben	<ul style="list-style-type: none"> - Ausgangspunkt für gesamtwirtschaftliche Analysen und Prognosen - Informationsgrundlage für Maßnahmen der Wirtschaftspolitik 	Internetrecherche, z. B. www.destatis.de ; Monatsberichte der Deutschen Bundesbank; aktuelle Beispiele aus den Medien
2.2 das reale Bruttoinlandsprodukt als wichtige Maßgröße für die inländische wirtschaftliche Produktionstätigkeit erläutern	<ul style="list-style-type: none"> - Unterscheidung nominales und reales BIP - Entwicklung der realen Wachstumsrate 	Analyse von aktuellem Zahlenmaterial; Verwendung von Grafiken; Arbeit mit Wirtschaftstexten
2.3 den Informationsgehalt der unterschiedlichen Berechnungsmethoden der VGR analysieren	<ul style="list-style-type: none"> - Entstehungsrechnung <ul style="list-style-type: none"> o Bruttowertschöpfung o Wirtschaftsbereiche o Problematik bei der Erfassung der volkswirtschaftlichen Güterproduktion - Verwendungsrechnung <ul style="list-style-type: none"> o inländische Verwendung o Außenbeitrag 	<p>hier keine Berechnung des BIP notwendig</p> <p>Zeitreihenanalyse; sektoraler Strukturwandel; beispielhafte Gründe für Strukturwandel</p> <p>internationaler Vergleich</p> <p>Kritische Analyse; z. B. Schattenwirtschaft, nicht bezahlte Haushaltsproduktion, Nichtabzugsfähigkeit natürlicher Vorleistungen vgl. 1.5</p> <p>Zeitreihenanalyse, internationaler Vergleich</p> <p>Bedeutung des deutschen Außenhandels für</p>

Lerngebiet 2: Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung (VGR)		Zeitrichtwert: 12 Stunden
Lernziele	Lerninhalte	Hinweise zum Unterricht
Die Lernenden können		
	<ul style="list-style-type: none"> - Verteilungsrechnung <ul style="list-style-type: none"> o Volkseinkommen o Lohnquote o verfügbares Einkommen o Spar- und Konsumquote 	<p>einzelne Wirtschaftsbe- reiche; vgl. 6.2</p> <p>nur Definition, keine rechnerische Herleitung aus BIP</p> <p>Zeitreihenanalyse; Begründung der Ent- wicklung</p> <p>Beispiele für Umvertei- lungsfunktion des Staates; vgl. 3.8</p>

Lerngebiet 3:
Märkte als Steuerungsinstrumente einer Volkswirtschaft Zeitrhythmuswert: 30 Stunden

Lernziele	Lerninhalte	Hinweise zum Unterricht
Die Lernenden können		
3.1 den Marktbegriff erläutern und Märkte nach unterschiedlichen Kriterien einteilen	<ul style="list-style-type: none"> - Marktbegriff - Faktor- und Gütermärkte - Unterscheidung nach der Zahl der Anbieter - vollkommener Markt als Modell - Unvollkommenheit realer Märkte 	<p>vgl. einfacher Wirtschaftskreislauf</p> <p>Monopol, Oligopol, Polypol; Beispiele aus der Realität</p> <p>Beispiele für begrenzten Preisspielraum des Anbieters beim unvollkommenen Polypol; vgl. LP BWL</p>
3.2 Bestimmungsfaktoren der privaten Nachfrage auf dem Gütermarkt erläutern	<ul style="list-style-type: none"> - Preis des nachgefragten Gutes - Preise anderer Güter - Bedarfsstruktur - verfügbares Einkommen - Zukunftserwartungen 	Komplementär- und Substitutionsgüter
3.3 die individuelle Nachfrage- und die Marktnachfragefunktion ableiten und grafisch darstellen	<ul style="list-style-type: none"> - individuelle Nachfrage in Abhängigkeit des Preises des nachgefragten Gutes - Marktnachfrage (Gesamtnachfrage) 	ceteris-paribus-Bedingung; Gesetz der Nachfrage
3.4 Bestimmungsfaktoren des Angebotsverhaltens privater Unternehmen auf dem Gütermarkt erläutern	<ul style="list-style-type: none"> - Preis des angebotenen Gutes - Preise alternativer Güter des Produktionsprogramms - Preise der Produktionsfaktoren - Stand des technischen Wissens - Gewinnerwartungen 	
3.5 das Marktangebot aus den individu-	<ul style="list-style-type: none"> - individuelles Angebot in Abhängigkeit vom Preis des 	ceteris-paribus-Bedingung

Lerngebiet 3: Märkte als Steuerungsinstrumente einer Volkswirtschaft Zeitrichtwert: 30 Stunden		
Lernziele	Lerninhalte	Hinweise zum Unterricht
Die Lernenden können		
3.6 am Beispiel der vollständigen Konkurrenz den Marktmechanismus als wesentliches Steuerungselement einer Marktwirtschaft erklären	<ul style="list-style-type: none"> - angebotenen Gutes bei gegebener Produktionskapazität - Marktangebot - Modell der vollständigen Konkurrenz - Gleichgewichtspreis und -menge - Angebotsüberschuss und Nachfrageüberschuss - Anpassungsprozesse bei Ungleichgewichten (Marktmechanismus) - Konsumenten- und Produzentenrente - Änderungen des Marktgleichgewichts - Funktionen des Gleichgewichtspreises 	Annahme: linearer Kostenverlauf ; vgl LP BWL 5.5.4 und 5.5.5 ⇒ vollkommen unelastisches Angebot der maximalen Produktionsmenge bei kostendeckendem Preis; Begriff des Mengenanpassers Berechnung und grafische Darstellung Unterscheidung zwischen geplanten und realisierten Mengenkombinationen grafische Darstellung; keine Flächenberechnung Veränderung der Bestimmungsfaktoren; Wirkung von Verschiebungen der Nachfrage- und Angebotsfunktion Auslesefunktion, Ausgleichsfunktion, Signal- bzw. Knappheitsfunktion, Allokationsfunktion
3.7 beispielhaft Fehlentwicklungen in einer freien Marktwirtschaft erläutern	<ul style="list-style-type: none"> - Einschränkung des Wettbewerbs zwischen den Anbietern 	konkrete Beispiele für den Missbrauch einer marktbeherrschenden Stellung; Hinweis auf Monopol und Oligopol

Lerngebiet 3:
Märkte als Steuerungsinstrumente einer Volkswirtschaft Zeitrichtwert: 30 Stunden

Lernziele	Lerninhalte	Hinweise zum Unterricht
Die Lernenden können		
	<ul style="list-style-type: none"> - Marktversagen <ul style="list-style-type: none"> o soziale Missstände durch freie Lohnbildung und/oder Wirtschaftskrisen o Unterversorgung mit öffentlichen Gütern o Überbeanspruchung von Umweltgütern 	<p>Nachteile für schwächere Marktteilnehmer; vgl. Auslesefunktion 3.6 Lohnniveau unterhalb des Existenzminimums</p> <p>vgl.1.5</p>
<p>3.8 die Leitidee und die wesentlichen Ordnungsmerkmale der Sozialen Marktwirtschaft erläutern</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Grundkonzeption im Überblick - Eingriffe des Staates zur <ul style="list-style-type: none"> o Sicherung eines funktionsfähigen Wettbewerbs o Schaffung einer Arbeits- und Sozialordnung o Einkommens- und Vermögensumverteilung - staatliche Beschränkung der Freiheiten des Marktes 	<p>Müller-Armack; Ludwig Erhard</p> <p>exemplarische Beispiele Schutzfunktion; Subsidiaritätsprinzip</p> <p>kurzer Überblick; Sozialversicherung vgl. LP RWE</p> <p>Verteilungsfunktion; exemplarische Beispiele; vgl. 2.3</p> <p>exemplarische Beispiele zur</p> <ul style="list-style-type: none"> - Einschränkung der Eigentumsgarantie - Einschränkung der Vertragsfreiheit - Einschränkung der Konsumfreiheit

Lerngebiet 4: Geldmenge, Geldwert und Geldpolitik		Zeitrichtwert: 20 Stunden
Lernziele	Lerninhalte	Hinweise zum Unterricht
Die Lernenden können		
4.1 die Organisationsstruktur des Europäischen Systems der Zentralbanken beschreiben	<ul style="list-style-type: none"> - ESZB - Organe des ESZB und deren Aufgaben <ul style="list-style-type: none"> o Direktorium o EZB-Rat o Erweiterter Rat - Unabhängigkeit der EZB 	<p>Abgrenzung ESZB/Eurosystem</p> <p>Nur Überblick www.ecb.de</p> <p>nur exemplarisch: personelle, institutionelle</p>
4.2 Funktionen und Arten des Geldes erläutern	<ul style="list-style-type: none"> - Funktionen des Geldes in einer arbeitsteiligen Wirtschaft: <ul style="list-style-type: none"> o Tauschmittel o Recheneinheit o Wertaufbewahrungsmittel - Geldarten <ul style="list-style-type: none"> o Zentralbankgeld o Geschäftsbankengeld 	<p>Zentralbankgeld als gesamter Bestand an umlaufenden Banknoten und Sichtguthaben der Geschäftsbanken bei der Zentralbank</p>
4.3 das Verfahren zur Berechnung der Inflationsrate beschreiben	<ul style="list-style-type: none"> - Binnenwert des Geldes, Preisniveau und Kaufkraft des Geldes - Verbraucherpreisindex <ul style="list-style-type: none"> o Warenkorb o Wägungsschema 	<p>beispielhafte Fehlerquellen z. B. Veralten des Warenkorbes</p>

Lerngebiet 4: Geldmenge, Geldwert und Geldpolitik		Zeitrichtwert: 20 Stunden
Lernziele	Lerninhalte	Hinweise zum Unterricht
Die Lernenden können		
	<ul style="list-style-type: none"> - Zeitreihenanalyse <ul style="list-style-type: none"> o Inflationsrate o Kaufkraftveränderung - Reallohn 	
4.4 die Geldschöpfung des Bankensystems erläutern	<ul style="list-style-type: none"> - Zentralbankgeldschöpfung - Aktive und passive Giralgeldschöpfung einer Geschäftsbank - Grenzen des Geldschöpfungspotenzials - Giralgeldschöpfung des gesamten Geschäftsbankensystems 	<p>Hinweis auf Art. 105a freie Währung</p> <p>Vorstellung einer konkreten Bilanz einer Geschäftsbank und der Zentralbank</p> <p>Bargeldbedarf der Nichtbanken, Mindestreserveverpflichtung, verfügbares freies Zentralbankgeld</p> <p>nur Grundzüge des Geldschöpfungsprozesses</p> <p>Der Geldschöpfungsmultiplikator kann in einfacher Form aus einer Tabelle abgeleitet werden.</p>
4.5 die geldpolitische Zielsetzung und Strategie sowie das geldpolitische Instrumentarium der Europäischen Zentralbank anhand des Hauptrefinanzierungsgeschäftes beispiel-	<ul style="list-style-type: none"> - quantitative Definition der Preisniveaustabilität - Geldmengensteuerung (Zwei-Säulen-Konzept) - Hauptrefinanzierungsgeschäft 	<p>vgl. 5.2</p> <p>Hinweis auf M3</p> <p>Ablauf des Zinstenderverfahrens (amerikanisches Verfahren);</p>

Lerngebiet 4: Geldmenge, Geldwert und Geldpolitik		Zeitrichtwert: 20 Stunden
Lernziele	Lerninhalte	Hinweise zum Unterricht
Die Lernenden können		
haft erläutern		Mengentender im Überblick; aktuelle Bezüge
4.6 den angestrebten Transmissionsmechanismus und die Grenzen der Geldpolitik erklären	<ul style="list-style-type: none"> - Transmissionsmechanismus <ul style="list-style-type: none"> o expansive Geldpolitik o restriktive Geldpolitik - Wirkungshemmnisse <ul style="list-style-type: none"> o Reaktionselastizität der Geschäftsbanken und der Nichtbanken o Ausweicheffekte über das Ausland 	aktuelle Bezüge z. B. „Kreditklemme“

Lerngebiet 5: Konjunktur und wirtschaftspolitische Konzepte		Zeitrichtwert: 25 Stunden
Lernziele	Lerninhalte	Hinweise zum Unterricht
Die Lernenden können		
5.1 die reale Entwicklung der wirtschaftlichen Aktivität mit einem idealtypischen Konjunkturzyklus vergleichen und Konjunkturindikatoren interpretieren	<ul style="list-style-type: none"> - saisonale und konjunkturelle Schwankungen - Unterscheidung von Konjunktur und Wachstumstrend - Konjunkturzyklus - idealtypische Merkmale der Konjunkturphasen - Konjunkturindikatoren 	<p>Veränderungsraten des realen Bruttoinlandsproduktes</p> <p>Analyse aktueller Konjunkturdaten</p> <p>Früh-, Präsens- und Spätindikatoren</p> <p>aktuelle Tendenzen der wirtschaftlichen Entwicklung (Prognoseproblem)</p>
5.2 wirtschaftspolitische Ziele erklären und deren Erreichung anhand von Indikatoren überprüfen	<ul style="list-style-type: none"> - ökonomische Ziele im Überblick - Indikatoren und Zielerreichungsgrad - soziale und ökologische Ziele - Zielbeziehungen 	<p>Grundlage: „Gesetz zur Förderung der Stabilität und des Wachstums der Wirtschaft“</p> <p>Vergleich aktueller Daten</p> <p>Hinweis auf Europäischen Stabilitäts- und Wachstumspakt</p> <p>gerechte Einkommensverteilung; Erhaltung einer lebenswerten Umwelt</p> <p>exemplarisches Beispiel für Zielkonflikt und Zielharmonie</p>
5.3 Ursachen für die Veränderung der Beschäftigung beschreiben	<ul style="list-style-type: none"> - Maßgrößen zur Messung der Beschäftigung <ul style="list-style-type: none"> o Zahl der Arbeitslosen o Arbeitslosenquote 	Erwerbsquote vgl. 1.4

**Lerngebiet 5:
Konjunktur und wirtschaftspolitische Konzepte**

Zeitrichtwert: 25 Stunden

Lernziele	Lerninhalte	Hinweise zum Unterricht
Die Lernenden können		
	<ul style="list-style-type: none"> ○ Zahl der offenen Stellen - Formen der Arbeitslosigkeit - Ursachen der strukturellen Arbeitslosigkeit - Beispiele zur aktiven Arbeitsmarktpolitik 	<p>konjunkturell, saisonal, friktionell, strukturell</p> <p>regional, sektoral, alters- und geschlechtsspezifisch</p> <p>aktuelle Beispiele</p> <p>Wiedereingliederung; Qualifizierung; Mobilisierung</p>
5.4 das Konzept einer angebotsorientierten Wirtschaftspolitik in seinen Grundzügen beschreiben	<ul style="list-style-type: none"> - Grundannahmen der angebotsorientierten Wirtschaftspolitik <ul style="list-style-type: none"> ○ Unterbeschäftigung als Folge unzureichender Investitionen ○ staatliche Eingriffe als Ursache für Instabilitäten - mögliche Ansatzpunkte und Maßnahmen der angebotsorientierten Wirtschaftspolitik <ul style="list-style-type: none"> ○ Deregulierung und Förderung der Investitionstätigkeit ○ Reduzierung der Staatsquote ○ Flexibilisierung des Arbeitsmarktes 	<p>Neutralitätspostulat</p> <p>konkrete Beispiele</p> <p>Aktualitätsbezug</p> <p>z. B. Lockerung der Kündigungsschutzes</p>
5.5 das Konzept einer nachfrageorientierten Wirtschaftspolitik in seinen Grundzügen beschreiben	<ul style="list-style-type: none"> - Grundannahmen der nachfrageorientierten Wirtschaftspolitik <ul style="list-style-type: none"> ○ zentrale Bedeutung der gesamtwirtschaftlichen Nachfrage in der kurzfristigen Betrachtung 	

**Lerngebiet 5:
Konjunktur und wirtschaftspolitische Konzepte**

Zeitrichtwert: 25 Stunden

Lernziele	Lerninhalte	Hinweise zum Unterricht
Die Lernenden können		
	<ul style="list-style-type: none"> ○ Unterbeschäftigung aufgrund mangelnder Selbstregulierung der Märkte - antizyklische Fiskalpolitik (deficit spending) 	Instrumente und mögliche Effekte anhand einfacher Beispiele
<p>5.6 die wirtschaftspolitischen Ansätze kritisch beurteilen und daraus die Notwendigkeit eines kombinierten Einsatzes verschiedener Maßnahmen ableiten</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Kritik an der angebotsorientierten Wirtschaftspolitik <ul style="list-style-type: none"> ○ mögliche fehlende Investitionsbereitschaft der Unternehmen ○ Vernachlässigung von sozialen und umweltpolitischen Aspekten - Kritik an der nachfrageorientierten Wirtschaftspolitik <ul style="list-style-type: none"> ○ Verunsicherung durch „stop and go policy“ ○ Gefahr der Staatsverschuldung ○ Wirkungsverluste in einer offenen Volkswirtschaft 	<p>u. a. Probleme der Privatisierung</p> <p>Hinweis auf: Verstoß gegen Maastrichter Kriterien; starke Belastung des Staatshaushaltes durch hohe Zins- und Tilgungszahlungen</p> <p>Realitätsbezug</p>

Lerngebiet 6: Außenwirtschaft		Zeitrichtwert: 13 Stunden
Lernziele	Lerninhalte	Hinweise zum Unterricht
Die Lernenden können		
6.1 wichtige Ursachen des internationalen Güterhandels erklären	<ul style="list-style-type: none"> - absolute Nichtverfügbarkeit von Gütern durch fehlende Produktionsfaktoren - subjektive Nichtverfügbarkeit von Gütern durch internationale Präferenzvielfalt und Produktdifferenzierung - Kosten- und Preisunterschiede 	<p>Beschränkung auf die realökonomische Außenhandelstheorie</p> <p>intersektoraler Handel als traditionelle Form des Außenhandels</p> <p>intrasektoraler Handel zwischen hochentwickelten Volkswirtschaften</p> <p>keine Berechnung von absoluten und relativen Kostenvorteilen</p>
6.2 ungleichgewichtige Handelsbeziehungen in ihren Ursachen erklären	<ul style="list-style-type: none"> - Handelsbilanz - Dienstleistungsbilanz - Bilanz der Erwerbs- und Vermögenseinkommen - Bilanz der laufenden Übertragungen 	<p>Bedeutung des Warenexportes und -importes für die Konjunkturerwicklung, vgl. 2.3 und 5.1</p> <p>traditionelle Defizite in der Dienstleistungsbilanz und der Bilanz der laufenden Übertragungen,</p> <p>Zeitreihenvergleich zum Leistungsbilanzsaldo</p>
6.3 die Funktionsmechanismen von Devisenmärkten im System flexibler Wechselkurse erklären	<ul style="list-style-type: none"> - Wechselkurs - Devisenmarkt - Bildung und Veränderung flexibler Wechselkurse <ul style="list-style-type: none"> o wechselkursbeeinflussende Faktoren 	<p>Kurstabelle mit Referenzkurs</p> <p>Mengennotierung</p> <p>Güterströme; Finanztransaktionen (Zinsarbitrage); spekulative Motive; Interventionen der Zentralbanken</p>

Lerngebiet 6: Außenwirtschaft		Zeitrichtwert: 13 Stunden
Lernziele	Lerninhalte	Hinweise zum Unterricht
Die Lernenden können		
	<ul style="list-style-type: none"> ○ Gleichgewichtskurs und Gleichgewichtsmenge - Vor- und Nachteile flexibler Wechselkurse 	<p>z. B. Kursentwicklung des Euro im Vergleich zum US-$\text{\\$}$;</p> <p>auch Bezug zur Problematik sinkender Terms of Trades für Rohstoff exportierende Entwicklungsländer, vgl. LP SOK</p>